

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 52

Artikel: Gibt es "Stinos" auch in der Schweiz?
Autor: Sautter, Erwin A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-619948>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erwin A. Sautter

Gibt es «Stinos» auch in der Schweiz?

«Stinos». Dieser uns fremde Begriff – im Duden unter 200 000 Stichwörtern nicht aufgeführt – war uns frühmorgens und wohl noch im Halbschlaf über den Deutschlandfunk zu Ohren gekommen. Stinos? – Auch die neuesten Enzyklopädien schweigen sich über diese Rasse oder diesen Stamm aus. Und ennet dem Rhein wollten wir uns nicht durch unsere Unwissenheit blamieren. Schliesslich hat man seinen Berufsstolz.

Unsere seriösen Nachforschungen und Erhebungen reichten vom Ethnologischen bis zum Indogermanischen Seminar an der Universität Zürich, vom Mittellateinischen bis zum Orientalischen, vom Ostasiatischen bis zum Romanischen und vom Slawischen (man denke an die Roma oder Sinti) bis zum Volkskundlichen Seminar der höchsten kantonalzürcherischen Lehranstalt. Stinos? Nie gehört.

Wir liessen nicht locker und befaxten das Problem mit Sprach- und Sippenforschern

in Athen und Rom, mit dem amtierenden Zigeunerkönig, der gerade sein Zelt mit Fernschreiberanschluss in einer Wohnwagenburg am Schwarzen Meer aufgeschlagen hat, sowie mit den Häuptlingen der diversen Indianerstämme Nordamerikas und derer im Schutze der letzten Regenwälder dieses Planeten, die über den bundeseigenen Satelliten HB-OGI-1993 problemlos zu kontaktieren waren. Stinos? Nein, nie gehört.

Aber vielleicht ein Zweig der Eingeborenen auf Australien, Neuseeland oder in der Wüste Namib?

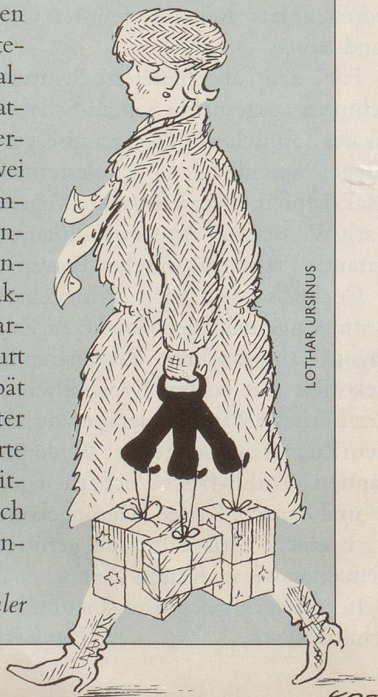
Unsere Recherchen blieben auch in diesen Teilen des Globus ergebnislos.

So blieb uns so sträflich Neugierigen nur noch der Anruf über die Grenze, wo diese Stämme offensichtlich beobachtet worden waren. «Stinos? – Ja gibt's denn die – diese Stinknormalen (Bürger) – bei euch drüben noch nicht oder nicht mehr?» tönte es aus dem grossen Land zurück. Kapiert? – Kapiert.

Im Spurt zum Kauf

Wer Ambitionen hat, aus dem Katalogangebot der Stuttgarter Buchantiquariatsmesse einen Kauf zu tun, muss jeweils vor Messebeginn anstehen. Eine Klausel verlangt von den Anbietern, alles im Katalog Aufgeführte am Eröffnungstag tatsächlich am Stand zu haben; ein vorheriger Verkauf oder eine Reservation ist untersagt. Zwei Volkskundlerinnen, Delegierte einer württembergischen Stadt, waren beauftragt, das zweibändige Spielzeugmusterbuch einer im 19. Jahrhundert an ihrem Ort ansässig gewesen Manufaktur «heimzuholen». Trotz stundenlangem Warten in erster Reihe und trotz eingelegtem Spurt durch die Messehallen kamen die Frauen zu spät an den Stand des Antiquars. Ein passionierter Musterbuch-Sammler hatte drei durchtrainierte Sportstudenten angeheuert, die dank ihrer Fitness die Spitze des Feldes übernehmen und sich mit Erfolg dem Anliegen ihres Auftraggebers annehmen konnten.

Hans Rudolf Simmler



PRISMA

Nötzli: 2. Teil

Das EWR-Engagement von Walter Roderer wird von Hans Joachim Kulenkampff von einer anderen Warte aus gesehen: «Warum sollen sich Schauspieler nicht für Politik interessieren? Es gibt ja auch Politiker, die gute Schauspieler sind.» **k**

Witterung

Neben seinen Fahrplan schrieb ein Basler Rheinfährmann den Rat: «Heb Sorg zum Wätter!» **bo**

Weihnachten

Frau Müller jubelt, als sie schwerbeladen vom grossen Weihnachtseinkauf zurückkommt: «Es ist einfach herrlich, in einer Zeit zu leben, in der Konsumverweigerung die Wirtschaft ruinieren würde!» **am**

Stadtleben

Im Buch «Leben ohne Auto» steht zu lesen: «Ein städtisches Leben ohne Auto ist nicht nur möglich, es ist auch ein besseres Leben.» **oh**

Stille Nacht

Der Ostdeutsche Rundfunk Brandenburg (ORB) hat die meisten Zuschauer nach Sendeschluss, wenn statt dem Testbild ein Aquarium gezeigt wird, in dem Zierfische friedlich ihre Bahnen ziehen! Einschaltquote: 37,5 Prozent. Der Spielfilm davor brachte es gerade auf 13,9 Prozent ... **kai**

Bernhard-Bruder!

Am 6. Dezember wurde Peter Handke 50 Jahre. Der rot-weissrote Gegenwartsschriftsteller («Österreich, das ist das Fette, an dem ich wüрге») wurde mit Ehrungen überhäuft – sogar die Regierung jubelte ihn hoch! Dazu die *Sonntags-Zeitung*: «Wer es einmal zur Berühmtheit gebracht hat, hat keine Chance mehr, der Liebe seines Vaterlands zu entgehen.» **-te**

Kritiker-Tragödien

Aus einer Kunstkritik in der *Zeit*: «Denn wenn der Shakespearewahn sinnlos bricht, weiss auch der Shakespearekönig nicht mehr genau, in welcher Shakespearetragödie er sich gerade befindet.» **wr**